

## **Steuermythos 2**

### **„Rekordverdächtige Unternehmenssteuern gefährden den Standort Deutschland“ ?**

Ob Deutschland für Unternehmen ein Hochsteuerland oder ein Steuerparadies darstellt, ist hochgradig umstritten. Dies liegt vor allem an der Sondersituation des deutschen Unternehmenssteuerrechts. Die gesetzlichen Tarife weichen drastisch von der realen Steuerbelastung ab und aktuelle, allseits anerkannte Daten für die effektive Steuerbelastung – also die Steuern, die die Unternehmen tatsächlich entrichten – sind nicht vorhanden.

In Deutschland kam es in den letzten drei Jahrzehnten zu zahlreichen Unternehmenssteuerreformen, die alle nur eine Stoßrichtung kannten: Entlastung. (Steuerreform 1985 in 3 Schritten 1986, 1988 und 1990, 2001 Senkung des Körperschaftssteuersatzes - der Einkommensteuer der Kapitalgesellschaften - auf einheitlich 25 Prozent, Steuerreform 2008 eine weitere Senkung des Körperschaftssteuertarifs von 25 Prozent auf 15 Prozent).

Ingesamt sank der nominelle Tarif der Unternehmensbesteuerung damit von 51,6% auf 29,8%. Allein die Unternehmenssteuerreformen seit 2001 entlasteten die deutschen Unternehmen um etwa 22 Mrd. Euro

**Fakt 1: Zwischen 1985 und 2010 wurden die Unternehmen im Zuge von Steuerreformen stetig entlastet.**

#### **Wie hoch ist die aktuelle Steuerlast für Unternehmen?**

Wie wichtig sie für die Investitionsentscheidungen von Unternehmen sind, ist umstritten, so wie überhaupt umstritten ist, welche Rolle die Steuern für Standortentscheidungen spielen.

#### **Nominale Unternehmenssteuersätze 2010 (Quelle: BMF)**

Unter 32 entwickelten Staaten liegt Deutschland mit einem nominalen Steuersatz von 29,8 % an 10.Stelle, innerhalb der EU-15 an 6.Stelle. (vgl. USA und Japan 39,6%, Frankreich 34,4%, Italien 31,4%, Kanada 30,0%, Großbritannien 28,0%, Niederlande 25,5%, Österreich 25,0%, Schweiz 20,7%, Irland 12,0%, Zypern 10,0%)

Immer noch auf der zehnten Position befindet sich Deutschland, wenn zu den Unternehmenssteuern auch die Steuern auf die ausgeschütteten Gewinne hinzugerechnet werden (BMF, 2011).

**Fakt 2: Deutschland liegt in Bezug auf die nominalen Unternehmenssteuersätze international im oberen Mittelfeld.**

Entscheidend aber ist die effektive Steuerbelastung, die von den Unternehmen tatsächlich entrichteten Steuern („impliziter Steuersätze“ der EU-Kommission, in denen die tatsächlich entrichteten Steuern den tatsächlichen Einnahmen gegenübergestellt werden - Eurostat, 2011)

**Fakt 3: Innerhalb der EU-15 weisen nur Griechenland, die Niederlande und Irland niedrigere implizite Steuersätze auf Kapital- und Unternehmenseinkommen auf.**

Deutschland liegt mit einem impliziten Steuersatz von 17,1% deutlich unter dem EU-15-Durchschnitt von 19,4% (viertletzter Platz).

#### **Implizite Steuersätze auf Kapital- und Unternehmenseinkommen 2010 (Quelle: Eurostat, gerundet):**

Schweden 28%, Italien 27%, Österreich 21%, Portugal 20%, Frankreich 19%, **Deutschland 17%**, Griechenland 13%, Irland 9%, Niederlande 8%

Zu einer vergleichbaren Einschätzung kommt man für Deutschland bei der tatsächlichen Ertragsteuerbelastung der Kapitalgesellschaften (Aktiengesellschaften und GmbHs).

**Anteil des Steueraufkommen von Kapitalgesellschaften am BIP in der OECD, 2010 (Quelle: OECD, gerundet):**

Norwegen 23%, Japan 18%, USA 11%, Schweiz 11%, Irland-Portugal-Slowakei 9%, Großbritannien 8%, Schweden 7,5%, Italien 7%, Spanien 6%, Niederlande 5,5%, Frankreich 5%, Österreich 4,5%, **Deutschland 4,2%**, Estland 4%, Ungarn 3%

**Gewinne und Steuerzahlungen deutscher Großkonzerne (Quelle: Jarass und Obermair, 2006)**

2005	Ergebnis vor Steuern Mrd Euro	Bezahlte Steuern Mrd Euro	Bezahlter Steuersatz %
Allianz	7,08	1,37	17%
BASF	5,93	2,25	38%
BMW	3,29	0,60	18%
DaimlerChrysler	3,44	0,70	20%
Deutsche Bank	6,11	0,96	16%
Deutsche Post	3,05	0,31	10%
EON	10,24	1,06	10%
Metro	1,39	0,50	36%
Siemens	3,38	1,09	32%
ThyssenKrupp	1,80	0,35	19%

**Fakt 4: Nur 4,2% am Steueraufkommen trugen die Kapitalgesellschaften 2010 zum deutschen Steueraufkommen bei – weniger als die Hälfte des OECD-Durchschnitts von 8,7%**

Bei einem in der OECD oder der EU durchschnittlichen Wert mit 1 bis 1,5 % des BIP würden in Deutschland jährlich 20 bis 30 Mrd. Gewinnsteuern mehr eingenommen. Das entspräche beachtlichen vier bis fünf Prozent der deutschen Steuereinnahmen.

Deutschland ist bei Berücksichtigung der impliziten Steuerlast im Vergleich zu anderen Staaten mit Sicherheit kein Hochsteuerland für Unternehmen, war nie eines und ist mit einigem Recht im Hinblick auf die Unternehmensbesteuerung als Niedrigsteuerland zu bezeichnen.

Aus: <http://www.steuermuethen.de/mythen/>

Autor: **Nikolaus Kowall, Wirtschaftsuniversität Wien und Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung**

Zusammenfassung: SPD Kreisverband Erlangen-Stadt